Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 75 (1984)

Heft: 10

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

re «Übersicht über den Stand der schweizerischen Energiepolitik» ausgehändigt.

Angesichts des Interesses der Zuhörer sowie der grossen Zahl der gestellten Fragen sind wir der Meinung, dass diese Art von Information einem echten Bedürfnis entspricht.

Die Direktion der CVE hat denn auch bereits den Entschluss gefasst, einige Wochen vor der Abstimmung eine neue Serie von Informationssitzungen zu organisieren.

Für die Elektrizitätswerke, welche solche Sitzungen organisieren möchten, ist hinzuzufügen, dass die CVE ihre Referenten zur Verfügung stellt; Personen, welche das Referat selber halten möchten, werden der Basistext sowie die Transparentfolien für die Hellraumprojektion zur Verfügung gestellt. *C. Naine*, CVE Lausanne

Nous pensons que ce genre d'information répond à un besoin, si l'on en juge par l'intérêt des auditeurs et le nombre des questions posées.

La direction de la CVE a d'ores et déjà pris la décision d'organiser une nouvelle série de séances d'information quelques semaines avant la votation.

Précisons encore, pour les entreprises désireuses d'organiser de telles séances, que la CVE met à disposition ses conférenciers ou, pour les personnes qui désirent faire l'exposé elles-mêmes, le texte de base et les transparents pour la rétroprojection.

C. Naine, CVE, Lausanne

Seminar «Kontaktanlässe» in Montcherand

Im Jahre 1982 wurde durch den Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke unter dem Motto «Sehen und Erleben» ein Leitfaden für die Durchführung von Kontaktanlässen herausgegeben. Um diesen Leitfaden mit praktischen Beispielen zu illustrieren, hat sich die Arbeitsgruppe der Kommission für Information «Eigene Mitarbeiter» die Organisation von «Modellbesichtigungen» von Anlagen eines Elektrizitätswerkes ausgedacht.

Der Compagnie vaudoise d'électricité (CVE) wurde nun die angenehme Aufgabe übertragen, dieses Seminar für die welsche Schweiz zu organisieren. Die Einweihung des neuen Betriebs- und Verwaltungszentrums in Montcherand wurde als Anlass dazu auserwählt.

Für dieses Seminar wurde der 28. März festgesetzt; es hatte folgendes Programm: Nach vier Kurzreferaten, welche die CVE, das Betriebs- und Verwaltungszentrum, dessen elektronische Anlagen und die Verfahren vorstellten, wurden die Teilnehmer zur Besichtigung der neuen Einrichtungen eingeladen. Nach dieser Besichtigung wurden die Teilnehmer eingeladen, die Rolle von Politikern, von Mitgliedern des Lehrkörpers, von Journalisten usw. – eines Publikums also, an welches sich diese Art von Besichtigung wendet – zu spielen und Fragen von Nichtfachleuten zu stellen. Anschliessend an das Mittagessen wurde jeder Teilnehmer gebeten, sich über den Gehalt und die Form dieses Seminars auszusprechen und eine Kritik darüber abzugeben.

Nach der Heftigkeit, mit der die 27 Teilnehmer ihr Rollenspiel angingen und sich an den Diskussionen erhitzten, sowie nach der eindrücklichen Zahl von Fragen, Bemerkungen und Anregungen zu schliessen, darf angenommen werden, dass dieses Seminar ein voller Erfolg war.

Die Organisatoren hoffen, dass die Leiter von Klein- und Mittelbetrieben sowie die Verantwortlichen für die Beziehungen zur Öffentlichkeit die Gewissheit erhalten haben, dass die Organisation von Besichtigungen von Anlagen eine sehr wichtige Seite unserer Tätigkeit bildet. Sie wünschen, dass sie durch dieses Seminar angeregt wurden, in nächster Zeit in ihrem Betrieb eine solche Besichtigung zu organisieren. *C. Naine*, CVE Lausanne

Séminaire «Contacts publics», à Montcherand

Afin d'illustrer par des exemples pratiques l'aide-mémoire pour l'organisation de contacts publics, édité en 1982 par l'UCS «Faire voir pour faire comprendre», le groupe de travail de la commission de l'information «Propres collaborateurs» a imaginé d'organiser des «visites modèles» d'une installation électrique.

C'est à la Compagnie vaudoise d'électricité (CVE) que fut confiée l'agréable tâche d'organiser ce séminaire pour la Suisse romande. L'inauguration du nouveau Centre de conduite et de gestion, à Montcherand, fut choisie comme exercice.

La date du 28 mars fut retenue pour ce séminaire, dont le programme était le suivant: après quatre brefs exposés présentant la CVE, le Centre de conduite et de gestion, son équipement électronique et les procédures, les participants étaient conviés à visiter les installations nouvelles. A la suite de cette visite, ils étaient invités à jouer le rôle d'hommes politiques, de membres du corps enseignant, de journalistes, etc. – public à qui s'adresse ce genre de visite – et de poser des questions de non-spécialistes. A l'issue du déjeuner, chacun était prié de se prononcer sur le fond et la forme de ce séminaire et d'en faire la critique.

Si l'on en juge par l'ardeur que mirent les vingt-sept participants à jouer leur rôle et à animer les discussions, ainsi qu'au nombre impressionnant de leurs questions, remarques et sugestions, on peut admettre que ce séminaire fut un succès.

Les organisateurs espèrent que les dirigeants des petites et moyennes entreprises, ainsi que les responsables des relations publiques, auront acquis la certitude que l'organisation de visites d'installations représente une facette très importante de notre activité. Ils souhaitent que ce séminaire leur ait donné l'envie d'organiser très prochainement une visite au sein de leur entreprise.

C. Naine, CVE, Lausanne

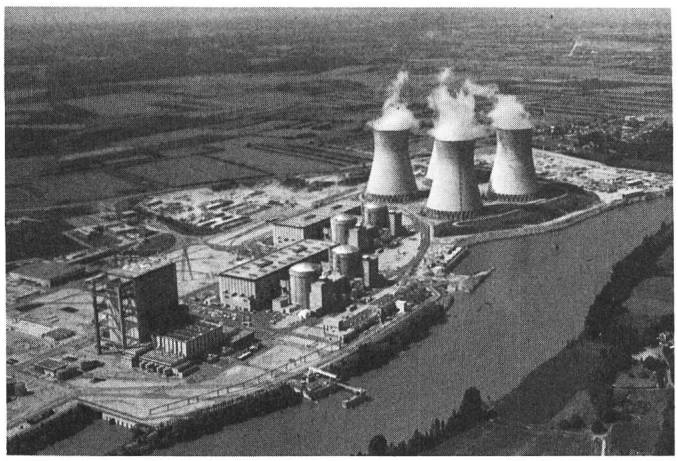
Aus Mitgliedwerken
Informations des membres de l'UCS

Strom aus Bugey für die CKW

Um die Versorgung des von ihnen mit Strom belieferten Gebietes sicherzustellen, haben sich die Centralschweizerischen Kraftwerke (CKW) neben ihren Beteiligungen an den schweizerischen Kernkraftwerken Gösgen (12,5%) und Leibstadt (10%) über die AKEB (Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen) auch an den Blöcken II und III des französischen Kernkraftwerkes Bugey beteiligt.

Wie anlässlich einer Pressefahrt nach Bugey am 10. und 11. April dargestellt wurde, wurde diese Beteiligung eingegangen, um die derzeitige Übergangsperiode als Folge der Schwierigkeiten beim Bau neuer Kernkraftwerke in der Schweiz zu überwinden. Dieser Entscheid hat sich als äusserst zweckmässig erwiesen, wenn man an die starke Verbrauchszunahme dieses Winters denkt: In der Zentralschweiz stieg der Stromverbrauch um rund 10%.

Die Geschichte der schweizerischen Beteiligung an Bugey geht



auf das Jahr 1972 zurück, in dem die Electricité de France (EDF) einen Vertrag mit der Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg AG (EGL) abschloss, der dieser 17,5% der Produktion der Blöcke II und III des Kernkraftwerkes Bugey zusicherte gegen eine gleich hohe Beteiligung an den Baukosten. 1973 wurde dann die AKEB gegründet, auf die die EGL ihren Vertrag mit der EDF übertrug. Die CKW haben eine 15prozentige Beteiligung an der AKEB, was ihnen das Recht gibt, 15% der 17,5% des der AKEB gehörenden Stromes der Blöcke II und III zu beziehen. Auf diese Weise haben die CKW 1983 300 Mio kWh von Bugey bezogen, was einem Anteil von 11,5% ihres gesamten Stromumsatzes von 2758 Mio kWh entspricht. Nach der Inbetriebnahme von Leibstadt werden 50% des Stroms der CKW aus Kernkraftwerken stammen.

Bugey mit seinen fünf Blöcken ist derzeit der grösste Kernkraftwerkkomplex in Frankreich. Die Blöcke II und III, an denen die CKW beteiligt sind, weisen jeweils eine Kapazität von 920 MW auf. Dabei handelt es sich um Druckwasserreaktoren, die angereichertes Uran als Brennstoff verwenden. Ihre Verfügbarkeit liegt zwar unter derjenigen von Gösgen, ist jedoch von Jahr zu Jahr gestiegen.

Ein Problem entsteht dadurch, dass die Revisionsperiode eines der beiden Blöcke auf den Winter fällt, d.h. auf die Periode, in welcher in der Schweiz der grösste Strombedarf besteht. Die Revisionsarbeiten dauern etwa 4 bis 6 Wochen. Als Vorteil muss andererseits erwähnt werden, dass der Strom aus Frankreich mit etwa 6 Rp./kWh kostengünstig ist. *Ma*

Das EWZ öffnet Tür und Tor

Am 11. und 12. April 1984 fanden im Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich (EWZ), einer Dienstabteilung der Industriellen Betriebe, zwei Tage der offenen Tür statt. Dabei hatte die Bevölkerung Gelegenheit, Einblick in die mehr oder weniger spektakuläre Verwaltungstätigkeit ihres Elektrizitätswerkes zu nehmen.

Über diesen Anlass sowie über die neugeschaffenen Werkrundgänge für Besuchergruppen wurde die Presse anlässlich einer Pressekonferenz am 10. April ausführlich informiert. Nach der Begrüssung durch Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann führte Direktor von Schulthess bei dieser Gelegenheit aus, dass das EWZ vom Publikum verstanden werden möchte und zeigen will, wie es seine Aufgaben erfüllt und vor welchen Problemen es steht. Gerade vor dem Hintergrund der bevorstehenden Abstimmungen über die Atom- und Energieinitiativen möchte man transparent sein und nicht als unpersönliche Lobby erscheinen.

Tage der offenen Tür: ein Erfolg

Von der Möglichkeit, sich bei den Tagen der offenen Tür zu informieren, machten über 1000 Besucher Gebrauch. Besonderes Interesse fanden die Vorführungen des Filmes «Energie» sowie der Lichtbildervortrag «Kraftwerkbetrieb». Des weiteren standen Sprechstunden bei Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann und den Mitgliedern der Geschäftsleitung des EWZ auf dem Programm. Eine Kaffeebar sowie ein Wettbewerb mit attraktiven Gewinnen dienten der Auflockerung.

Besuchsprogramm für künftige Interessenten

Für zukünftige Interessenten hat das EWZ ein neues Standardbesuchsprogramm geschaffen. Es sieht zuerst eine Orientierung über das EWZ als bedeutenden Stromproduzenten und -verteiler vor, an die sich ein Besuch im EWZ-Werkhof Herdern anschliesst. Dort sind Demonstrationen über Hausanschlüsse, über die Strassenbeleuchtung gestern und heute sowie über Spezialfahrzeuge im Werkbetrieb möglich. Sodann ist die Besichtigung des Kraftwerkes Höngg vorgesehen, wo neben sehr alten Turbinenanlagen (aus den Jahren 1890 und 1917) eine moderne Rohrturbine installiert ist. Gleichzeitig vermittelt ein kleines Elektrizitätsmuseum einen interessanten Rückblick auf die Kraftwerksgeschichte. (Das Museum ist von Montag bis Freitag jeweils von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet.)

Anmeldungen für diesen Werkrundgang für 10 bis 50 Personen nimmt Hr. Zgraggen beim EWZ, Tel. 01/241 17 00, intern 2158, entgegen. *Bm*

Für Sie gelesen
Lu pour vous

Wärmenutzung mit Energiedach

Energetische Messungen an einer Pilotanlage in der Gemeinde Speicher AR, ausgearbeitet unter Mitwirkung des Amtes für Wasser- und Energiewirtschaft (AWE) des Kantons St.Gallen durch die ENFOG, AG für Energieforschung, Gossau SG.

Einen namhaften Beitrag zum Ersatz von Erdöl durch andere Energieträger kann, langfristig gesehen, die Nutzung von Umweltwärme aus Sonnenenergie leisten. Eine Möglichkeit hierzu ist das sog. Energiedach, mit welchem das niederwertige Energieangebot der Natur aus Sonne, Luft, Niederschlag, Feuchtigkeit und Wind – in Verbindung mit einer Wärmepumpe – für Heizzwecke genutzt werden kann.

Da dieser Energienutzung grundsätzliche Bedeutung zukommt, beschloss der Regierungsrat des Kantons St.Gallen, eine 1982 in eine bestehende Liegenschaft eingebaute Anlage messtechnisch untersuchen zu lassen. Die Ergebnisse dieser Arbeit liegen jetzt in Form eines ausführlichen, praxisbezogenen Berichtes vor, der zum Preis von Fr. 20.– beim Amt für Wasser- und Energiewirtschaft, Sternackerstrasse 7, 9001 St.Gallen, bezogen werden kann.

Die Abklärungen zeigen, dass der Energieverbrauch des Gebäudes von früher 34 000 kg Heizöl (≙ 400 000 kWh) um etwa 50% auf etwa 200 000 kWh vermindert werden konnte. Die mittlere Leistungszahl der Wärmepumpe inkl. Nebenantrieben lag bei etwa 2,3. Der Wärmeertrag der Energiedach-Anlage liegt insbesondere bei tieferen Aussentemperaturen über dem einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Trotz deutlich tieferen Energiekosten der Energiedach-Anlage im Vergleich zu Heizöl lagen die gesamten Wärmegestehungskosten der Anlage infolge der für das Energiedach erforderlichen, beträchtlichen Investitionen während der – allerdings recht kurzen – Untersuchungsperiode merklich höher als bei einer Vergleichsvariante mit einem modernen Ölkessel. *Bm*